

Umwelterklärung 2011 des Landratsamtes Starnberg





Umwelterklärung 2011 des Landratsamtes Starnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
4.1	Grundstück und Gebäude	8
4.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
4.3	Abfall	12
4.4	Wasser / Abwasser	13
4.5	Energie / CO ₂ -Bilanz	14
4.6	Verkehr	17
4.7	Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
4.8	Kernindikatoren	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	20
5.1	Klimaschutzkonzept Fünfseenland	20
5.2	Verein "Energiewende Landkreis Starnberg e.V."	21
5.3	Energiepreis Landkreis Starnberg	22
5.4	STARSOLAR-Offensive	23
5.5	Umweltbewusste Mobilität	24
5.6	ÖKOPROFIT-Projekt	25
5.7	Kreiseigene Liegenschaften	26
5.8	Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	27
5.9	Sonstiges	27
6	Umweltprogramm 2011 - 2013	29
7	Gültigkeitserklärung	35
8	Ansprechpartner	36



Die schreckliche Atomkatastrophe von Fukushima hat weltweit eine Diskussion über die Energieversorgung der Zukunft ausgelöst. Speziell in Deutschland wird eine beschleunigte Energiewende mit einem möglichst raschen Ausstieg aus der Atomenergie und parallel dazu einem massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien inzwischen nicht nur von einer breiten Mehrheit unserer Gesellschaft, sondern auch von fast allen politischen Parteien gefordert.

Die hierzu notwendigen richtigen Weichenstellungen auf politischer Ebene sind das eine - genauso wichtig ist jedoch die konkrete Umsetzung auf lokaler Ebene. Egal ob Kommunen, Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen, alle gesellschaftlichen Gruppen sind jetzt gefordert, die Energiewende auch vor unserer Haustür verstärkt voranzutreiben - nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten.

Eine gute Grundlage hierfür ist sicherlich das Klimaschutzkonzept Fünfseenland, das im Herbst 2010 vorgestellt wurde. Es zeigt sowohl für den Landkreis Starnberg als auch für die einzelnen Kommunen des Kreises, mit welchen möglichen Schritten wir am effektivsten unser selbst gestecktes Ziel einer Energiewende bis 2035 erreichen können.

Um eine Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes Fünfseenland zu fördern und zu begleiten, hat der Kreistag im Frühjahr 2011 die befristete Einstellung eines Klimaschutzmanagers beschlossen. Ob der entsprechende Antrag auf Förderung durch das Bundesumweltministerium erfolgreich ist, stand bei Redaktionsschluss aber leider noch nicht fest.

Das Landratsamt selbst versucht auf jeden Fall, mit gutem Beispiel voran zu gehen. Mit der Teilnahme am europäischen Gemeinschaftssystem des Öko-Audit wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen zeigen, dass die Verwaltung Umwelt- und Klimaschutz nicht nur als Genehmigungs- und Überwachungsbehörde von anderen einfordert, sondern auch im eigenen Haus praktiziert. Denn mit dem 2004 eingeführten Umweltmanagementsystem, das jährlich durch einen externen Umweltgutachter validiert wird, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Umweltschutzaktivitäten kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2011 wollen wir den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Inhalte unserer Umweltpolitik sowie das bisher Erreichte darstellen, aber auch die zukünftig geplanten Maßnahmen und Ziele aufzeigen.

An dieser Stelle sei aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt, die sich mit Umsicht und Kreativität um umweltschonendes Verhalten bemühen und unser Öko-Audit aktiv unterstützen.

Starnberg, Juli 2011

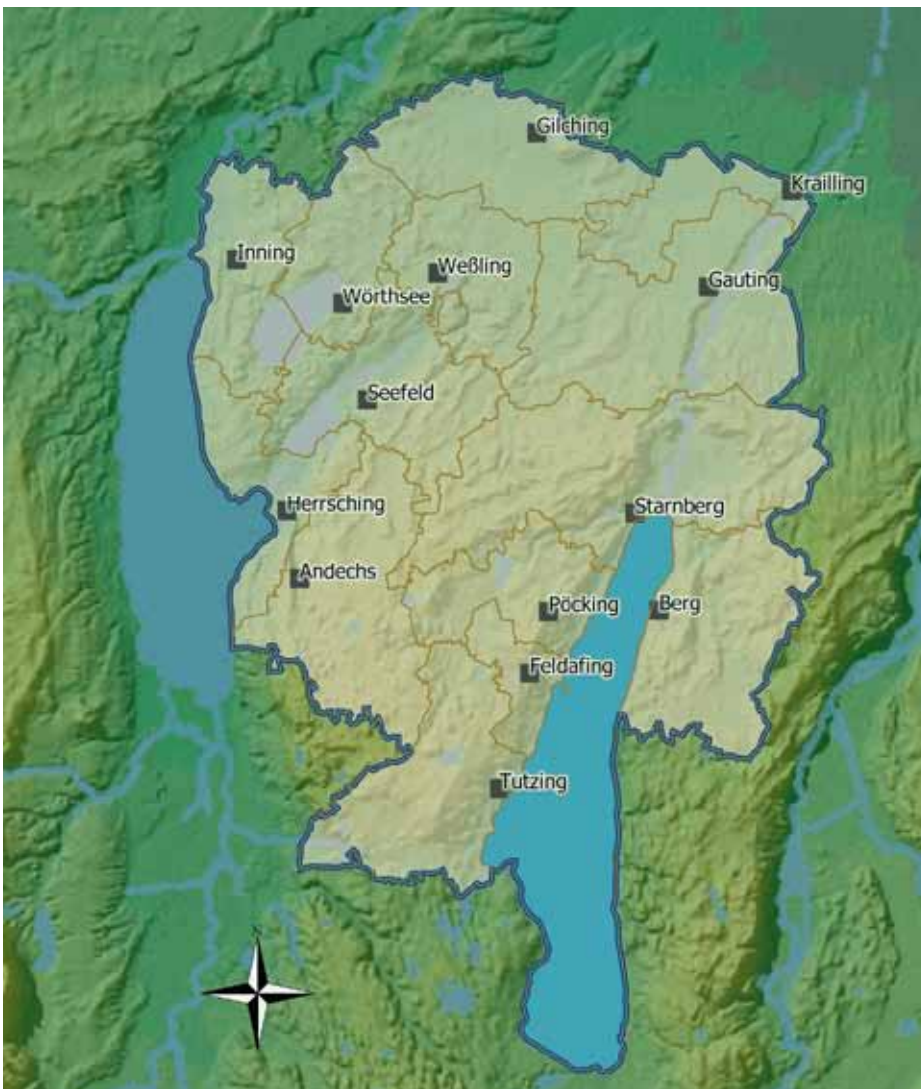
Ihr

 Karl Roth
 Landrat

Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und etwa 130.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungsgebiet.

Das Landratsamt mit seinen derzeit etwa 385 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.

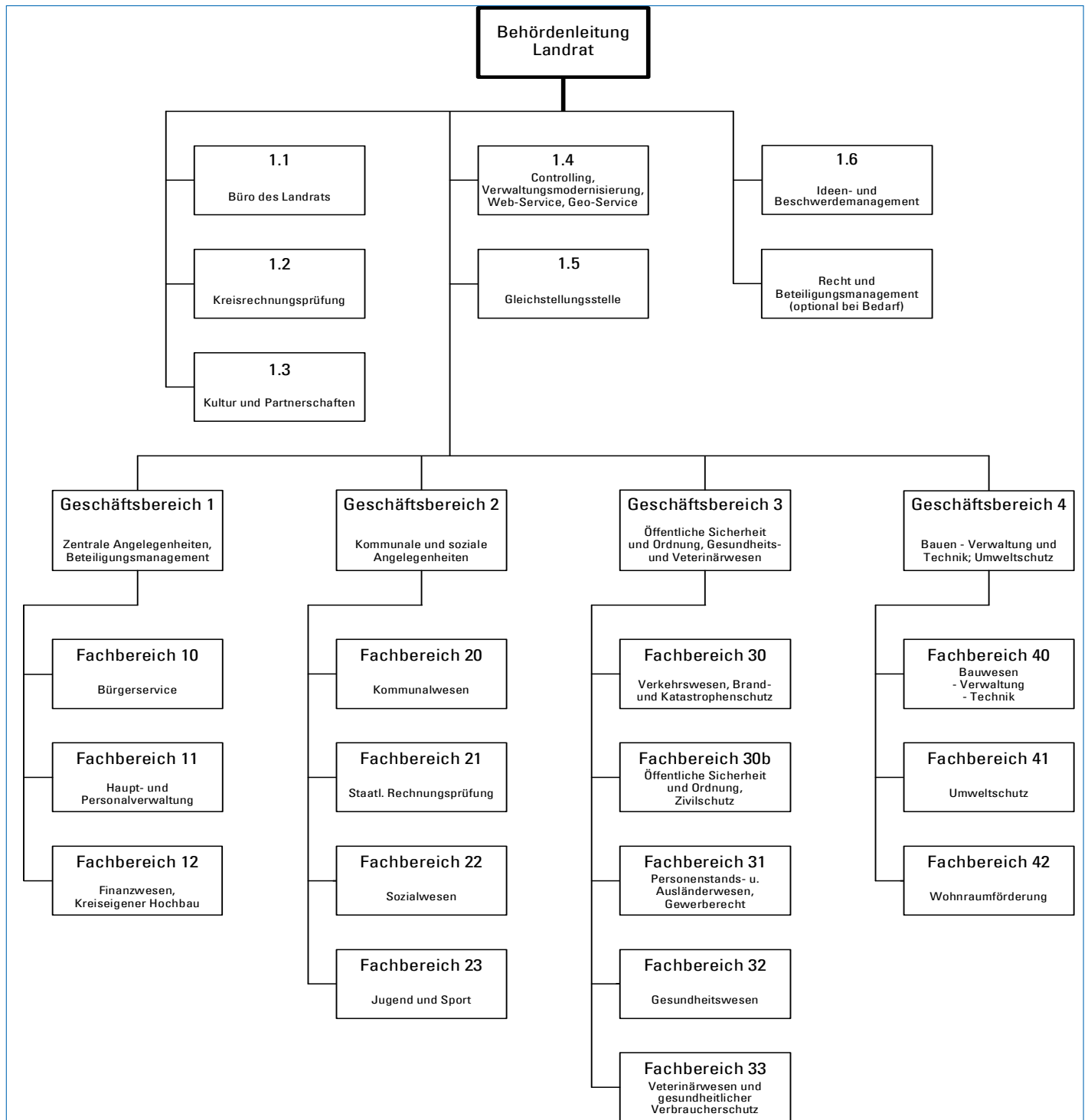


AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu, überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule oder Sonderpädagogisches Förderzentrum, aber auch der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis gehören dazu. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:



2

Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Klima-, Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des Öko-Audits wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.

Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes

Der Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir

achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch Umwelterklärungen und den Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

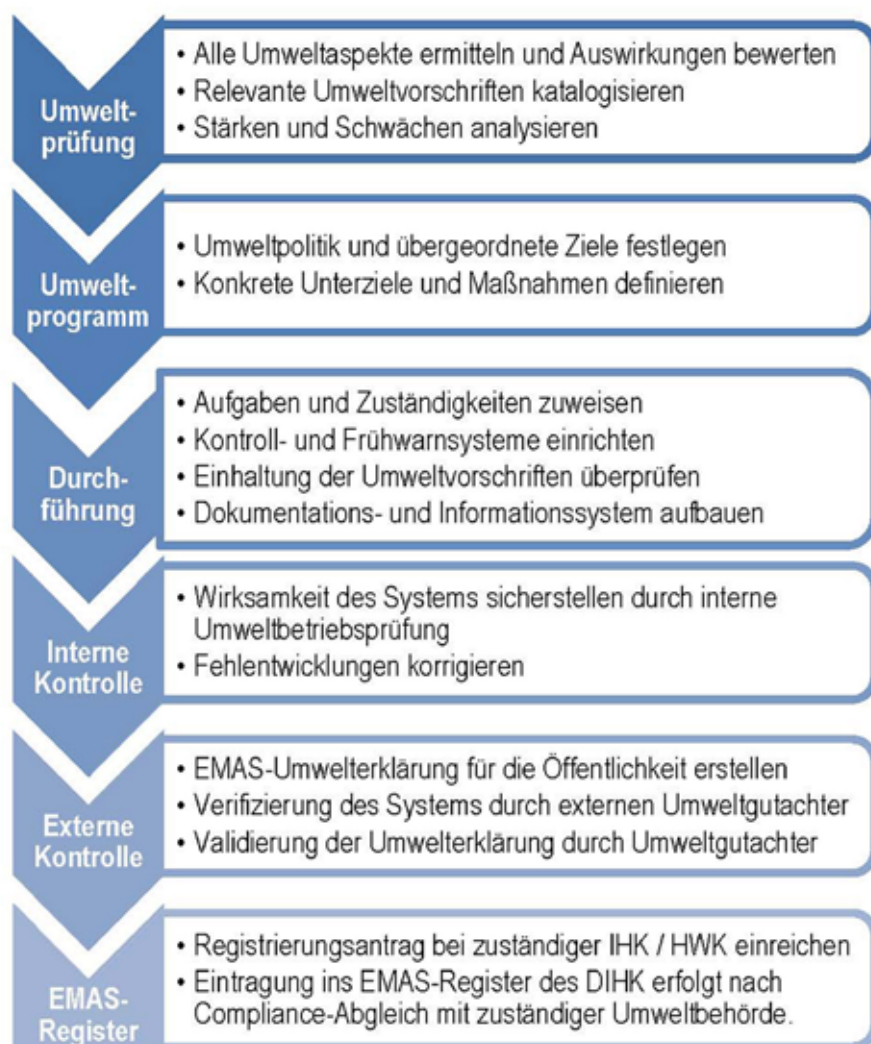
Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir werden daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung stellen und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

3

Umweltmanagement-system

Um den beschriebenen Umweltleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Starnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) installiert und seither erfolgreich fortgeführt. Die einzelnen Schritte und Bestandteile des Systems sind in unten stehender Grafik dargestellt.



Weitere Informationen:
www.emas.de

Umweltmanagementhandbuch

Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umwattleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umweltleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der Leiter des Geschäftsbereichs Bauen und Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragter. Er wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbestrebungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

4

Umweltrelevante Zahlen und Fakten

Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.

Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.



4.1

GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m ²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m ²
Verkehrsfläche	6.100 m ²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	313
Versiegelte Fläche Gesamt	12.466 m ²

Da das Landratsamt zunehmend aus allen Nähten platzt, ist mittelfristig ein Erweiterungsbau angedacht. Übergangsweise wurden einige Beschäftigte in Bürocontainer (366 m² Grundfläche) auf dem "Festplatz" (Teilbereiche des Amtes für Jugend, Familie und Sport) sowie in das benachbarte Jugendzentrum der Stadt (Kreisjugendring) ausgelagert.

Bei den Außenanlagen wird auf naturnahe Gestaltung und extensive Pflege geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet. Beim Winterdienst wird hauptsächlich Splitt gestreut, nur in unfallgefährdeten Bereichen wird bei extremer Witterung zusätzlich Streusalz eingesetzt. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

4.2

BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte.

Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 11 Dienstfahrzeuge, davon 8 Pkw und 3 Lkw. Sämtliche Pkw besitzen die grüne Feinstaub-Plakette und sind damit in die beste Kategorie eingestuft.

Generell spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß bei der Neubeschaffung von Dienstfahrzeugen eine wichtige Rolle. So wurden im Sommer 2010 zwei weitere Dienstwagen gegen Fahrzeuge mit modernster Blue Motion-Technologie und Partikelfilter (VW Golf Kombi) ausgetauscht. Der angegebene Normverbrauch von 4,2 L/100 km wird allerdings im praktischen Einsatz mit über 6 L/100 km weit überschritten. Gründe hierfür sind sicherlich der häufige Kurzstreckeneinsatz und wechselnde Fahrer/-innen, aber auch zu optimistische Versprechungen der Hersteller.

Auch alternative Antriebskonzepte kommen zum Einsatz: Neben einem mit Pflanzenöl aus der Region betriebenen VW Golf gehört seit Februar 2010 auch ein Opel Astra mit Flüssiggas/Benzin-Antrieb zum Fuhrpark (etwa 10 % geringere CO₂-Emissionen als ein vergleichbarer Benzinler). Wegen des geringeren Energiegehalts von Flüssiggas liegt der Verbrauch aber mit etwa 10 L/100 km relativ hoch.

Insgesamt ist der Durchschnittsverbrauch der LRA-Flotte 2010 leicht auf 8,3 L/100 km gesunken (2009: 8,5 L/100 km) mit einer Spannweite von 5,0 (Polo) bis 22 L/100 km (Unimog). Die Gesamtfahrleistung betrug mit etwa 140.000 Kilometer 4,1% mehr als 2009. Des Weiteren werden für Dienstzwecke auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt (s. Kap. 4.6 Verkehr).

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden. Auch sind in Kürze Tipps zum Sprit sparenden Fahren in den Fahrtenbüchern geplant.

Aber auch weitere Möglichkeiten zur Senkung des Spritverbrauchs sollen genutzt werden: So wird verstärkt auf den Einsatz von Leichtlauf-Motorenöl sowie die Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen geachtet. Seit einigen Monaten befindet sich zudem in zwei Dienstfahrzeugen ein Gerät zur Kraftstoffionisation im Test, das den Spritverbrauch um über 10 % senken soll. Erste Ergebnisse scheinen vielversprechend.



LRA-Mitarbeiter beim Pedelec-Test

Die Zukunft gehört aber wohl dem Elektroauto. Auch hier wird das Landratsamt die weitere Entwicklung genau beobachten und eine entsprechende Anschaffung prüfen, sobald wirtschaftlich vertretbare Angebote auf dem Markt sind.

Realität im Landratsamt ist bereits ein Elektro-Dienstfahrrad (Pedelec), das seit kurzem neben den bewährten beiden Dienstfahrrädern zur Verfügung steht und das vorwiegend für Dienstgeschäfte im Stadtbereich genutzt werden soll.

4.2.2 EDV und sonstige Bürogeräte

Ohne EDV und moderne Kommunikationstechnik wäre die tägliche Arbeit auch im Landratsamt Starnberg kaum mehr vorstellbar. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

PC-Arbeitsplätze	343
Drucker	128
Kopierer	19
Faxgeräte	13
Multifunktionsgeräte	3

Analog zur steigenden Anzahl der Mitarbeiter/-innen nimmt vor allem die Zahl der PC-Arbeitsplätze weiter zu. Telearbeitsplätze gibt es im Landratsamt derzeit 17. Sie tragen unter anderem auch zur Verringerung der Raumnot im LRA und zur Verkehrsverminderung bei.

Nach Ablauf des Leasingvertrages Anfang 2011 wurde ein Großteil der Kopierer im Landratsamt durch moderne Geräte mit Duplexeinzug ersetzt, die

doppelseitiges Kopieren nun wesentlich vereinfachen. Alle Mitarbeiter/-innen wurden entsprechend eingewiesen.

Auch bei der Beschaffung von Druckern wird zukünftig verstärkt auf die Ausrüstung mit Duplexeinheit geachtet, um doppelseitiges Drucken zu erleichtern.

Bei der Beschaffung neuer EDV-Geräte wird generell auch auf eine möglichst Energie sparende Ausführung geachtet. Hierzu werden z.B. die Stromverbräuche der angebotenen PCs in verschiedenen Betriebszuständen abgefragt und sparsame Alternativen meist bevorzugt. Auch die Einhaltung der EnergyStar 5.0-Kriterien wird in der Regel gefordert.



Natürlich geht auch bei uns der Trend zu größeren Monitoren (Standard derzeit 19 Zoll). Dies bedingt auch meist einen leicht steigenden Stromverbrauch. Gerade deshalb ist der Energieverbrauch hier ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. Zudem wird bei Monitoren auf die Einhaltung der aktuellen TCO-Normen Wert gelegt. Diese garantieren zum einen die Einhaltung geringer Strahlungswerte und stellen zum anderen erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit der Monitore.

Bei der Installation neuer Geräte wird der systeminterne Energiesparmodus standardmäßig aktiviert. Die gewünschten persönlichen Einstellungen sind anschließend vom jeweiligen Benutzer selbst vorzunehmen.

Ebenso wie die Drucker werden sämtliche Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Aufgrund einzelner technischer Probleme werden derzeit wieder überwiegend Original-Tonerkartuschen und Druckerpatronen verwendet. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem Schulprojekt zu Gute.

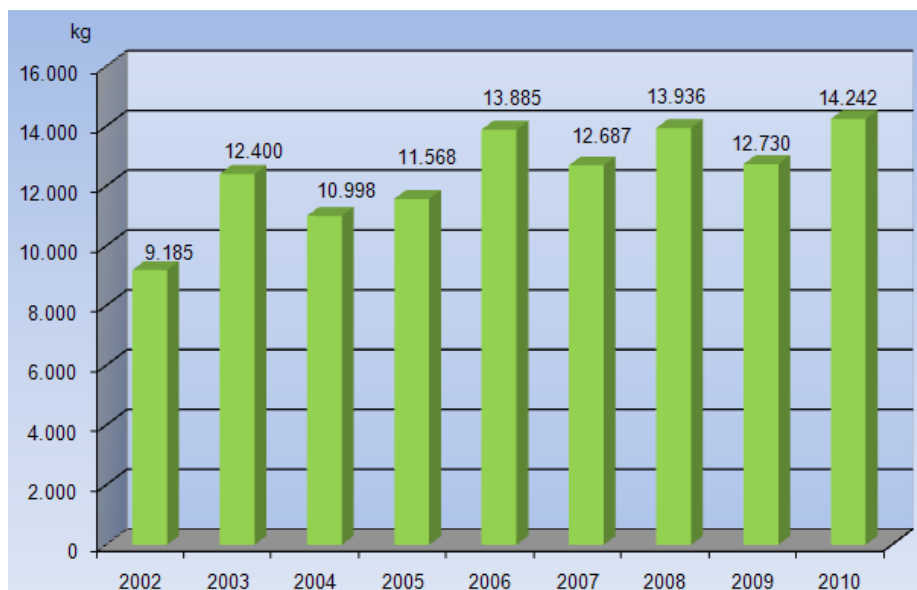
4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg.

Leider ist der Papierverbrauch (eingekaufte Menge) im Jahr 2010 um fast 12 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursache hierfür sind zum einen größere Vorratskäufe von Briefköpfen und Kuverts, aber auch ein steigender Verbrauch von Kopierpapier ist festzustellen.

In den letzten Jahren wurden bereits vielfältige Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs ergriffen (z.B. Bereitstellung von Formularen und Anträgen etc. im Internet, digitaler Pressespiegel, Umstellung auf digitale Archivierung in der Zulassungsstelle, Einführung papierloser interner Urlaubsanträge, regelmäßige Information der Mitarbeiter/-innen zum Papier sparen etc.).

Auch die Einführung des neuen Kreistagsinformationssystems im Mai 2009



Entwicklung des Papierverbrauchs (eingekaufte Menge)

soll zur Verringerung der Papierflut beitragen. Seither können u.a. die Sitzungsunterlagen auf elektronischem Wege abgerufen werden. Derzeit nutzen die Verwaltung sowie bereits zwei Drittel der Kreisräte dieses Angebot.

Auch die Einführung der elektronischen Aktenführung im Landratsamt wird derzeit vorbereitet. Durch die Umstellung von papiergebundenen auf digitale Akten sind sicherlich auch positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch zu erwarten. Bis es soweit ist, dürften allerdings noch einige Jahre vergehen.

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 97 %. Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.

4.2.4 Sonstiges

Bei der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes werden von den Unternehmen entsprechende Umweltzertifikate (z. B. EMAS, Qualitätsverbund umweltbewusster Handwerksbetriebe, Umweltpakt Bayern) gefordert.

Auch das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich des Landratsamtes eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Weiterhin ist geplant, eine neue Dienst-anweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz-Bereich) zu erarbeiten, unter anderem um die Optimierung der Produktauswahl unter Umweltaspekten auch hier zu verankern.

Bei der Vergabe von Druckaufträgen an externe Dienstleister wird verstärkt auf Umweltzertifikate (EMAS, Ökoprot, klimaneutraler Druck, Blauer Engel etc.) geachtet.

Auch bei der Beschaffung von Werbemitteln achtet das Landratsamt schon seit längerem auf umweltfreundliche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es z. B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen, Notizblöcke aus Recyclingpapier, Bio-Gummibärchen sowie zukünftig auch T-Shirts aus Bio-Baumwolle. All dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreisausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

Weitere Beispiele nachhaltiger Beschaffung im Landratsamt gibt es auch im kulinarischen Bereich: So wird etwa beim Catering sowie bei Getränken wie Säfte oder Milch auf die regionale Herkunft sowie beim Kaffee auf Produkte aus fairem Handel Wert gelegt.



Umweltfreundliche Werbemittel

4.3

ABFALL

4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte,
- Möglichst "internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.),
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro,
- Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen,
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, verbrauchte Büromaterialien, CDs/DVDs)..

Regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungsdienstes sowie persönliche Gespräche bei konkreten Problemen tragen sicherlich viel dazu bei, dass die festgelegten Trennregeln im wesentlichen gut eingehalten werden.

Probleme bereitet weiterhin der hohe Verbrauch von Papierhandtüchern in den

Sanitäranlagen. Durch Umstellung auf dünnere Papierhandtücher mit V-Falz im Jahr 2009 konnte zwar eine bessere Entnahme erreicht werden, die Verringerung der Abfallmengen blieb jedoch bisher geringer als erhofft. Die gestiegene Mitarbeiterzahl spielt hier sicherlich eine gewisse Rolle.

Für neu hinzukommende Kolleginnen und Kollegen ist in Kürze ein Infopaket "STAIntern" geplant, in das auch die wesentlichen Abfall- und Umweltinformationen integriert werden sollen.

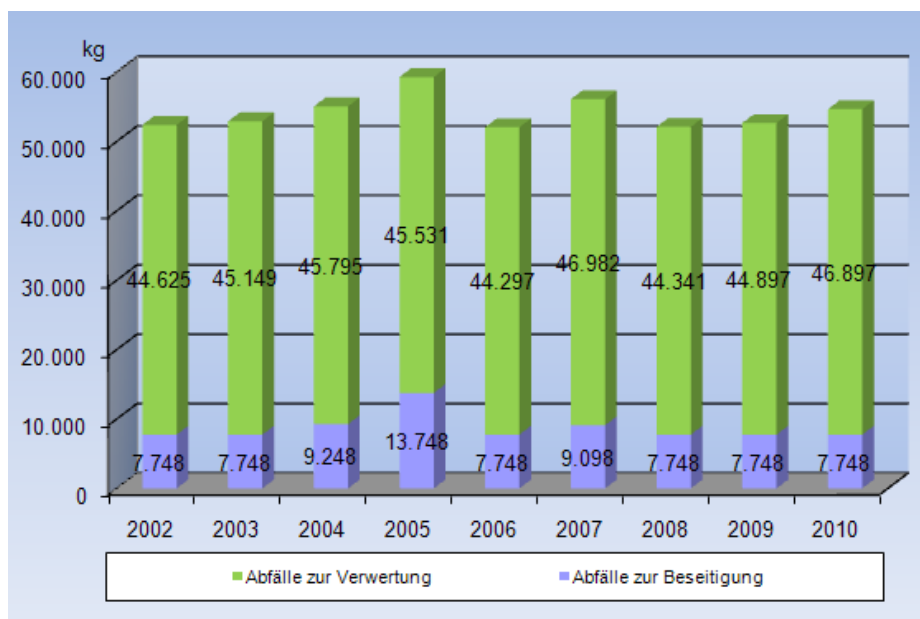
4.3.2 Abfallbilanz

Insgesamt fielen im Jahr 2010 knapp 55 Tonnen Abfälle und Wertstoffe an. Während die Restmüllmenge seit Jahren konstant blieb (angesichts gestiegener Beschäftigtenzahl durchaus ein Erfolg), ist die Menge der Wertstoffe (v.a. Altmetall, Elektroschrott) gegenüber dem Vor-

jahr leicht gestiegen. Auch die Verwertungsquote hat sich 2010 leicht auf nun 86 % erhöht.

Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig sehr bedeutsam ist auch die Sammlung der Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (DSD-Fraktion). Pro Mitarbeiter fielen 2010 etwa 20 kg Restmüll an.

Mit eingerechnet sind hier natürlich die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie der Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird täglich durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit blieb bisher ohne



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

4.4

Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.

Restmüll	7.748 kg
Spermmüll	0 kg
Wertstoffe	46.897 kg
davon	
Papier	29.172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	2.203 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	1.872 kg
Altmetall (Nummernschilder)	4.150 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	1.135 kg

**Abfallfraktionen im Landratsamt
Starnberg 2010**

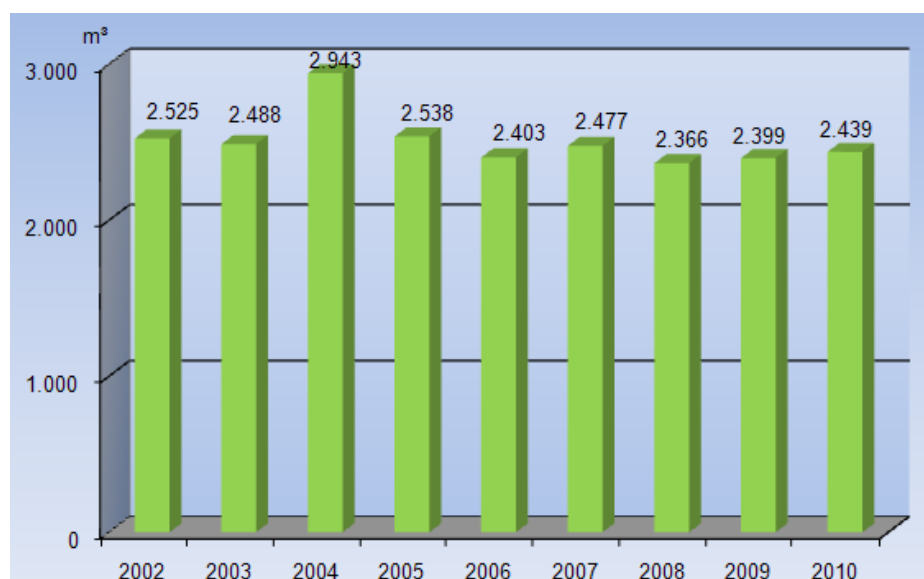
WASSER/ABWASSER

Im Jahr 2010 betrug der Wasserverbrauch des Landratsamtes Starnberg etwa 2.400 m³ und lag damit auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre. Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von etwa 24 Litern je Mitarbeiter/-in, doch auch hier sind natürlich die Besucher noch zu berücksichtigen.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäranlagen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.

Im Rahmen der Sanierung von Sanitäranlagen werden grundsätzlich Sensorarmaturen installiert (Durchfluss 6 l/min). Testweise wurde auch ein so genanntes Trockenurinal, das gänzlich ohne Wasserspülung auskommt, installiert. Allerdings traten trotz ordnungsgemäßer Reinigung immer wieder Geruchsbelästigungen auf, sodass das Urinal inzwischen wieder demontiert wurde.

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

ENERGIE / CO₂-BILANZ

4.5.1 Heizung

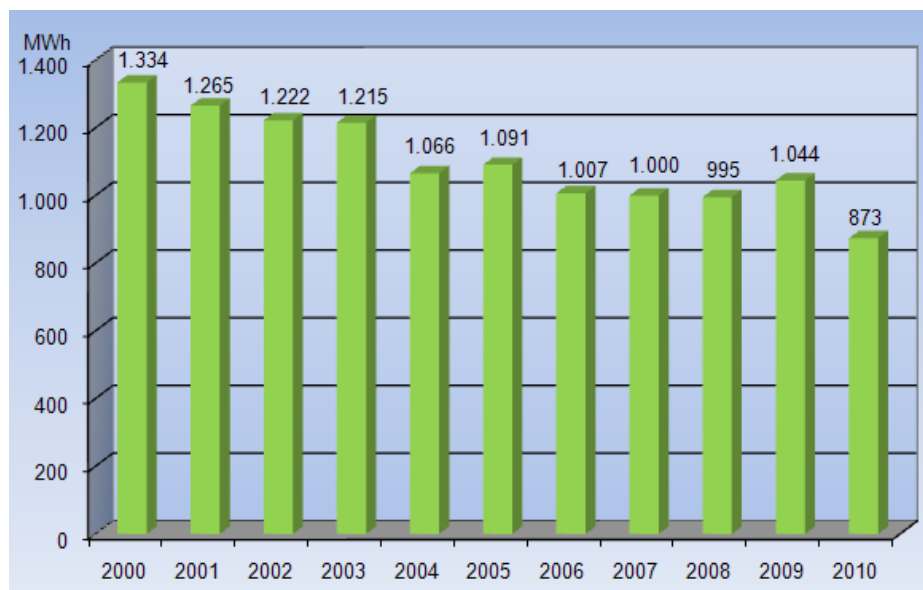
Das Landratsamt Starnberg wird beheizt durch Nahwärme aus dem benachbarten Wasserpark Starnberg. Ein 2001 installiertes Gas-Blockheizkraftwerk sowie ein Brennwert-Spitzenlastkessel sorgen dort für die Wärmeerzeugung.

Die Steuer- und Regelungstechnik wurde 2004 komplett modernisiert. Auch wurden im Jahr 2007 sämtliche Thermostatventile im Gebäude erneuert, sodass auch hier wieder volle Funktionsfähigkeit gewährleistet ist.

Der tatsächliche Heizenergieverbrauch betrug im Jahr 2010 ca. 983.000 kWh Nahwärme, nach Witterungsbereinigung ergibt sich ein Jahresverbrauch von 873.000 kWh. Damit ist hier ein erfreulicher Rückgang um 16 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (s. Grafik). Offensichtliche Gründe hierfür sind allerdings nicht ersichtlich.

Nachdem die im Energiegutachten von 2008 für das Gebäude des Landratsamtes vorgeschlagene Dämmung der obersten Geschoßdecke aus bauphysikalischen Gründen nicht realisiert werden konnte, soll nun im Zuge der für die Jahre 2013/2014 geplanten Dachsanierung eine entsprechende Verbesserung der Wärmedämmung erfolgen.

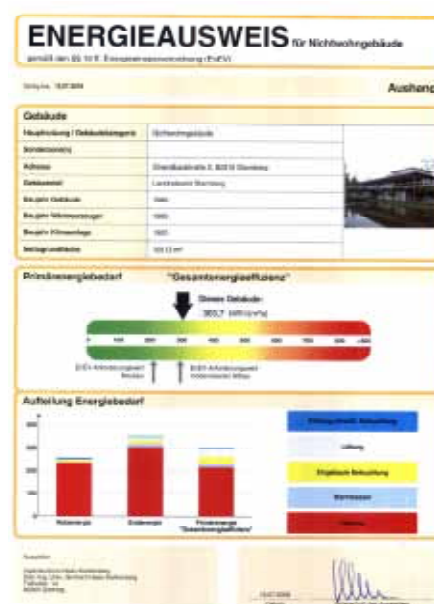
Bereits im Frühjahr 2011 wurden die begrünten Flachdächer des Landratsamts-Gebäudes saniert und dabei natürlich auch die Wärmedämmung in diesem Bereich erneuert und optimiert.



Heizungsverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

Laut Energieausweis (der auch öffentlich aushängt) befindet sich das Landratsamt insgesamt mit einem Primärenergieverbrauch von etwa 300 kWh/m²a derzeit sogar noch knapp im "grünen Bereich" für Nichtwohngebäude. Die Fassade des Landratsamtes etwa erwies sich dabei als energetisch besser als erwartet, akuter Sanierungsbedarf besteht also nicht. Wie die genannten Beispiele zeigen, wird aber natürlich versucht, energetisch wirtschaftliche Optimierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Hierzu trägt auch das Facility-Management für sämtliche landkreiseigenen Gebäude bei, das in den letzten Jahren aufgebaut wurde. Denn es ermöglicht eine weiter verbesserte Überwachung der Heiztechnik sowie optimierte Energieverbrauchsanalysen.



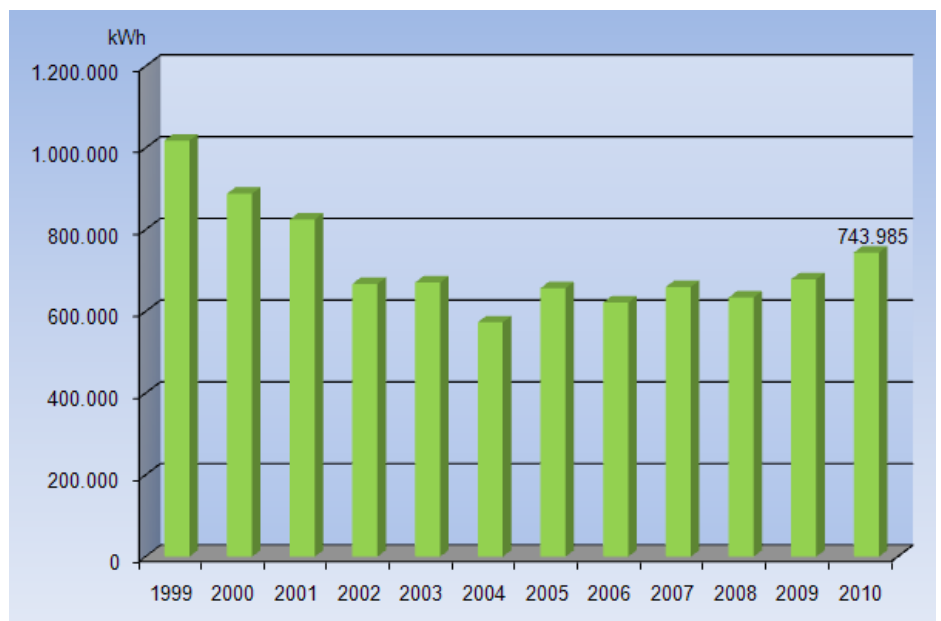
Energieausweis des Landratsamtes

Ein Zeichen für den Klimaschutz möchte der Landkreis auch beim Bezug von Erdgas setzen: Seit Oktober 2009 werden seine Liegenschaften mit CO₂-neutralem Erdgas versorgt (mit Ausnahme des Landratsamtes selbst, das ja über Nahwärme vom Hallenbad der Stadt Starnberg versorgt wird). Dabei wird durch Kauf und anschließende Stilllegung von zertifizierten Emissionszertifikaten eine entsprechende CO₂-Minderung durch Klimaschutzprojekte in anderen Ländern erzielt.

4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren: Nach einem stetigen Rückgang seit 1999 blieb der Stromverbrauch seit 2002 in etwa konstant, ist aber 2010 wieder um 9,6 % auf etwa 744.000 kWh angestiegen.

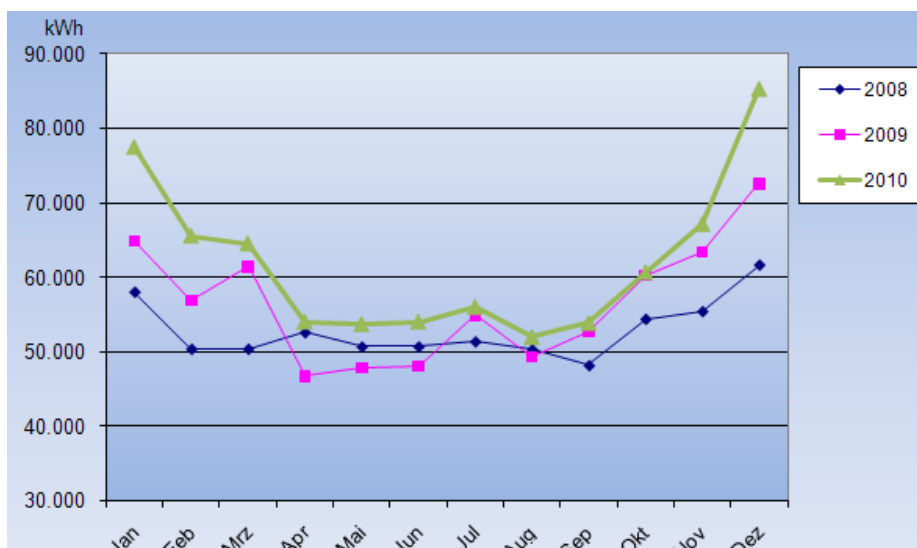
Dies ist vor allem auf die Auslagerung einiger Fachbereiche seit 2009 in Büro-



Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

container, die elektrisch beheizt werden müssen, zurückzuführen. Erkennlich wird dies auch aus den entsprechenden Monatskurven des Stromverbrauchs, die

vor allem in der Heizperiode einen deutlichen Mehrverbrauch gegenüber dem Vorjahr erkennen lassen.



Monatsverlauf des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

Dank sieben neu installierter Zwischenzähler können seit 2008 Verbrauchsschwerpunkte besser analysiert und die Stromverbräuche der raumluftechnischen Anlagen (Lüftung und Heizung) besser kontrolliert werden. Dabei zeigte sich, dass die Raumluftechnik derzeit etwa 10 % des Gesamtstromverbrauchs ausmacht. Weitere Zwischenzähler sind derzeit leider nicht vorhanden.

Ebenfalls seit 2008 kommt im EDV-Bereich die Servervirtualisierungstechnik zum Einsatz, so dass seither insgesamt weniger Server benötigt werden und dadurch auch der hierfür nötige Strombedarf (ca. 10 % des Gesamtstromverbrauchs) gesenkt werden kann.

Die weiteren Bemühungen um den Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte sind im Kapitel 4.2.2 näher beschrieben.

2009 wurde der Bezug von elektrischem Strom für die Landkreisliegenschaften ebenfalls neu ausgeschrieben. Ähnlich wie beim Erdgas wurde dabei auf die Wahl möglichst klimaverträgliche Varianten Wert gelegt. Seit Anfang 2010 werden die Liegenschaften des Landkreises daher mit TÜV-zertifiziertem Ökostrom im Rahmen der kommunalen Rahmenvereinbarung mit der E.ON Bayern AG versorgt.

4.5.3 Solarstrom (Fotovoltaik-Anlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion beim Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg im Jahr 2001 eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. Ende 2004 wurde die Anlage nochmals um 17 kW erweitert.

Der erzeugte Solarstrom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2010 waren dies mit insgesamt etwa 23.300 kWh oder umgerechnet ca. 863 kWh pro kWp Anlagenleistung etwa 4 % weniger als im Vorjahr. Grund hierfür dürfte vor allem die relativ geringe Zahl an Sonnenstunden im Jahr 2010 sein.

Dies bestätigt auch der Ertragsvergleich mit anderen regionalen Fotovoltaikanlagen über die Internet-Ertragsdatenbank www.pv-ertraege.de, in die die Solarerträge der LRA-Anlage monatlich eingegeben werden. Darüber hinaus können

die Erträge der Wechselrichter jederzeit einzeln abgefragt und ausgewertet werden. Dadurch ist eine zeitnahe Kontrolle und Fehlererkennung möglich.

Besucher des Landratsamtes können die aktuellen Solarertragswerte der Anlage auf einer Anzeigetafel im Eingangsbereich ablesen und erhalten auf Wunsch auch detailliertere Informationen.

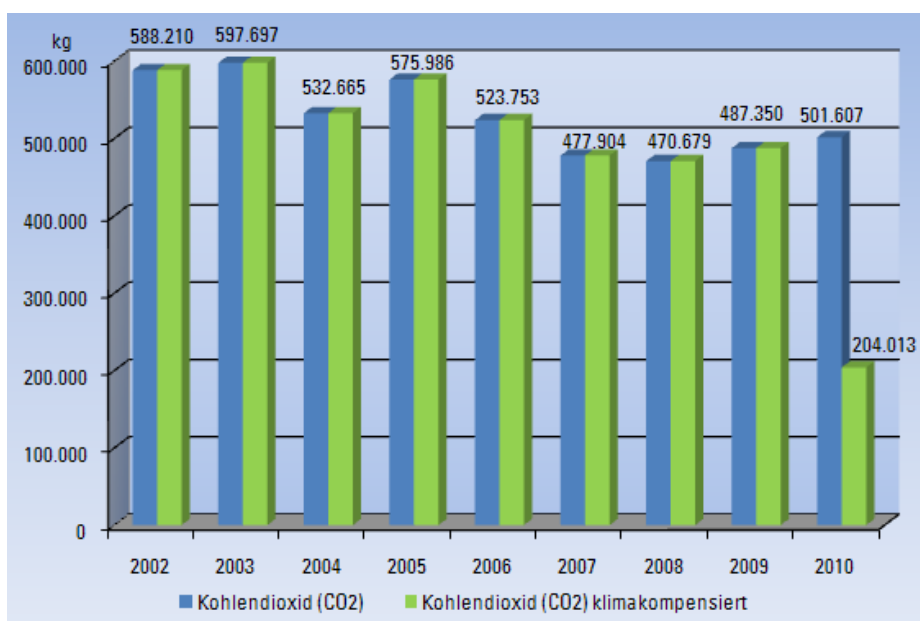
4.5.4 CO₂-Bilanz

Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz des Landratsamtes sind vor allem die Bereiche Strom, Heizung und Verkehr zu betrachten. Je nach Betrachtungsweise ergeben sich hier unterschiedliche Entwicklungen: Eigentlich wären die CO₂-Emissionen durch den gestiegenen Stromverbrauch 2010 (s. 4.5.2) auf etwa 500 Tonnen angestiegen. Durch den Wechsel zu Ökostrom seit Anfang 2010 können die CO₂-Emissionen des Strom-

verbrauchs aber mit Null angesetzt werden, sodass hierdurch insgesamt eine Reduktion um fast 60 % auf ca. 204 Tonnen CO₂ erreicht werden konnte.

Im Bereich der Wärmeversorgung sanken die CO₂-Emissionen 2010 durch den rückläufigen Verbrauch an Heizenergie (s. 4.5.1) um etwa 6 % auf 195 Tonnen. Der Verkehr trägt mit ca. 19 Tonnen nur relativ gering zur CO₂-Bilanz des Landratsamtes bei.

Positiv zu Buche schlägt natürlich die Fotovoltaikanlage (s. 4.5.3), deren Solarstromertrag die Bilanz um etwa 9,4 Tonnen CO₂ entlastet.



CO₂-Emissionen Landratsamt Starnberg

4.6

VERKEHR

4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

Das Landratsamt Sarnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln relativ gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Sarnberg See und Sarnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/ Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2009 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen 333.000 km und damit etwa 1 % mehr als im Vorjahr zurückgelegt (Zahlen 2010 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor). Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich, erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Land-

kreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen hier natürlich vor allem bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

Für kürzere Fahrten z.B. im Stadtgebiet steht seit Juni 2011 neben den bewährten Dienstfahrrädern auch ein Elektrofahrrad (Pedelec) zur Verfügung (s. 4.2.1). Bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Mitarbeiter/-innen dieses Angebot nutzen und zumindest ab und zu das Dienstauto stehen lassen.

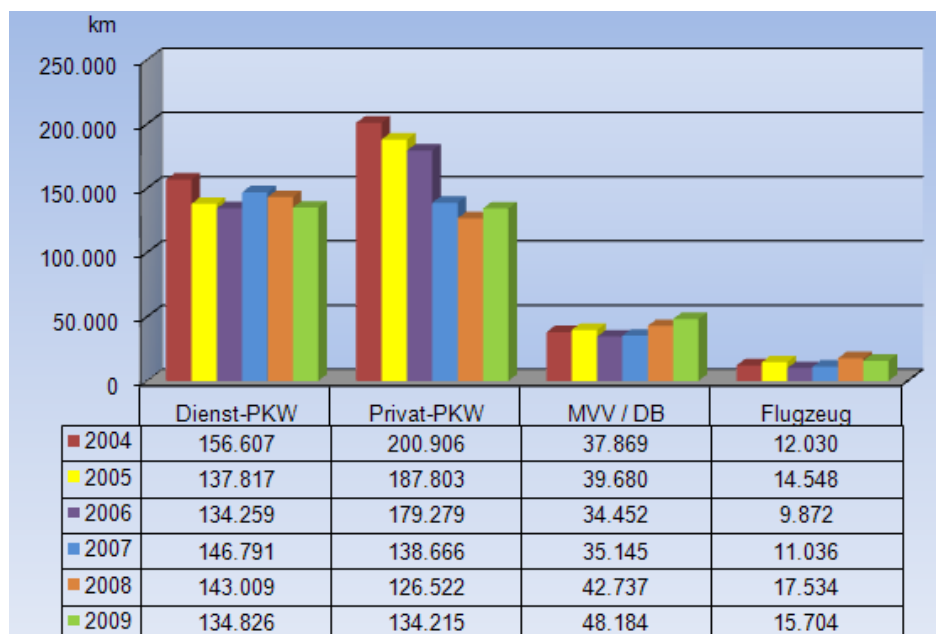
4.6.3 Fahrten von der / zur Dienststelle

Seit einigen Jahren bietet der Freistaat Bayern seinen Beschäftigten ein verbilligtes Jobticket der Deutschen Bahn an. Diese Möglichkeit steht daher auch etwa 70 Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes Sarnberg offen. Andere Vergüns-

tigungen für die Benutzung des ÖPNV werden derzeit nicht gewährt.

Auch 2010 beteiligte sich das Landratsamt mit 25 Mitarbeiter/-innen wieder an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums sowie mit einem eigenen Team an der Aktion "Stadtradeln".

Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, sogar eine Duschmöglichkeit im Landratsamt wurde eingerichtet. Auch dies soll Anreiz für die Mitarbeiter/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg auf's Fahrrad sein.



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

4.7

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffkataster zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird.

Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So wurden in letzter Zeit z.B. die bisher verwendeten Auftau-, Insektenbekämpfungs- oder Hochdruckreinigungsmittel durch weniger gefährliche Alternativen ersetzt.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle (Brand, Hochwasser, Unfall etc.) bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar.

In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft.

Des weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden.

Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

4.8

KERNINDIKATOREN

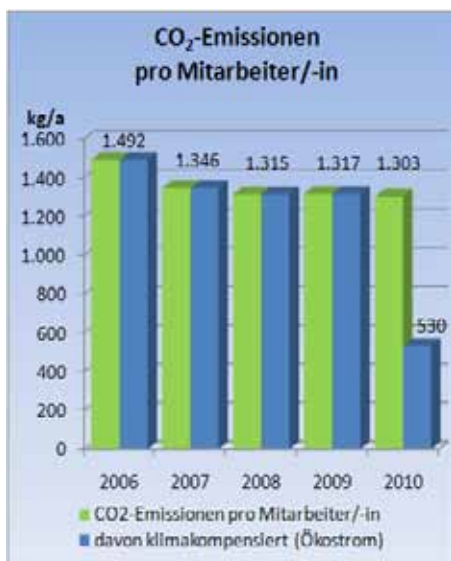
Um die wichtigsten Schlüsselbereiche der Umweltleistungen übersichtlich und verständlich sichtbar zu machen, schreibt die aktuelle EMAS III-Verordnung die Veröffentlichung standardisierter Kennzahlen, so genannter Kernindikatoren vor.

Im Folgenden werden daher die für das Landratsamt Starnberg relevanten Kernindikatoren nochmals zusammenfassend dargestellt.

Energieeffizienz



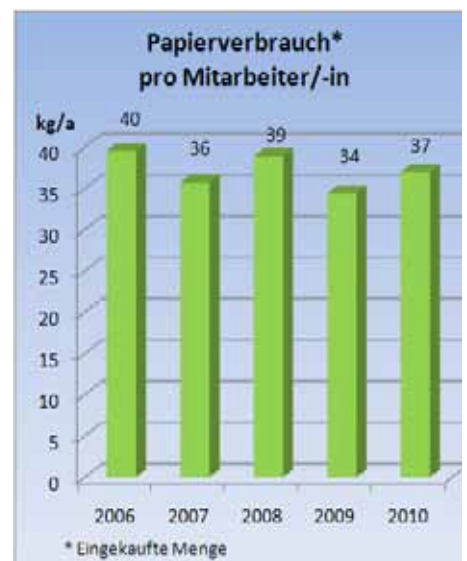
Emissionen



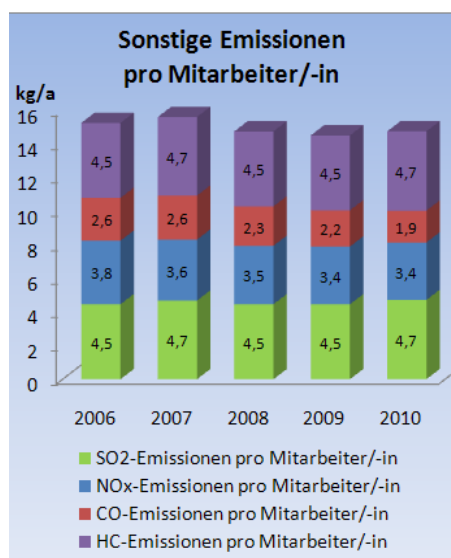
Abfall



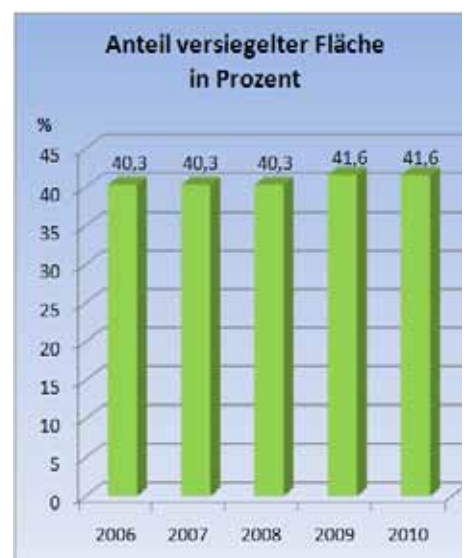
Materialeffizienz



Wasser



Biologische Vielfalt



5

Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

5.1

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bildet hier verstärkt die Gesichtspunkte Energieeinsparung und Klimaschutz.

KLIMARSCHUTZKONZEPT FÜNFSEENLAND

Unter dem Namen "Klimaregion Fünfseenland" wurde in den Jahren 2009 und 2010 ein Integriertes Klimaschutzkonzept für unsere Region entwickelt. Nach dem Start in den westlichen Gemeinden des Landkreises Starnberg wurde das Projekt zwischenzeitlich auf das komplette Landkreisgebiet erweitert.

Das Integrierte Klimaschutzkonzept Fünfseenland, das übrigens im Rahmen der BMU-Klimaschutzinitiative gefördert wurde, ist im Herbst 2010 fertiggestellt und anschließend den politischen Gremien des Landkreises Starnberg sowie der beteiligten Gemeinden vorgestellt worden. Der Kreistag des Landkreises Starnberg hat im Dezember 2010 das Konzept als Arbeitsgrundlage für die weitere Umsetzung der Energiewende akzeptiert und einen auf dieser Grundlage erarbeiteten Aktionsplan 2011/2012 beschlossen, der nun von der Landkreisverwaltung – soweit rechtlich und personell möglich – umgesetzt werden soll. In den meisten Gemeinden des Landkreises liegen inzwischen ähnliche Beschlüsse vor.

Neben einer aktuellen Bestandsaufnahme der energetischen Situation sowie einer Studie zum jeweiligen Potential der erneuerbaren Energien in den beteiligten Kommunen stellt das Klimaschutzkonzept Ziele, Strategien und Handlungsansätze zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in einzelnen Handlungsfeldern dar und macht Vorschläge für deren Umsetzung.



Integriertes Klimaschutzkonzept Fünfseenland





Das Klimaschutzkonzept Fünfseenland steht unter www.klimaregion-fuenfseenland.de zum Download zur Verfügung.

VEREIN "ENERGIEWENDE LANDKREIS STARNBERG E.V."

Um alle an einer Energiewende interessierten Kräfte zu bündeln, wurde bereits im November 2007 der Verein "Energiewende Landkreis Starnberg e.V." gegründet. Auch er war natürlich intensiv an der Erarbeitung des aktuellen Klimaschutzkonzeptes beteiligt.

Neben dem Landkreis selbst sind inzwischen fast alle Landkreiskommunen dem Energiewende-Verein beigetreten. Unter den derzeit etwa 180 Mitgliedern sind aber auch einige Verbände und sonstige Institutionen sowie viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Energiewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurden für die teilnehmenden Kommunen auch fortschreibbare CO₂-Bilanzen mit Hilfe der Software EcoRegion erstellt, die eine detailliertere Kontrolle der zukünftigen Entwicklung und ein Monitoring der umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen ermöglichen sollen. Auch ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch der kommunalen Umweltbeauftragten im Landkreis wurde initiiert.

Klimaschutzmanagement geplant

Die Umsetzung der vielen Handlungsempfehlungen, aber auch die Intensivierung der vielen bereits bestehenden Klimaschutzaktivitäten erfordert jedoch entsprechende personelle und fachliche Kapazitäten sowie eine möglichst intensive Vernetzung der beteiligten Akteure.

Deshalb hat der Kreistag im Februar 2011 in einem zweiten Schritt auch die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements und die Einstellung eines Klimaschutzmanagers im Landkreis Starnberg zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes unter der Maßgabe einer entsprechenden Förderung im Rahmen der BMU-Klimaschutzinitiative befürwortet. Ob der gestellte Förderantrag positiv beschieden wird, stand bei Redaktionsschluss allerdings noch nicht fest.



1-jähriges Jubiläum des Wochenmarkts Söcking - Initiator Energiewendeverein



In vielen Gemeinden des Landkreises gibt es inzwischen eigene Energiewende-Ortsgruppen, so z.B. in Andechs, Gauting/Krailling, Herrsching, Seefeld, Starnberg, Tutzing oder Wörthsee. Durch die Nähe zu den Bürger/-innen sowie zu konkreten Problemen und Projekten vor Ort wird so versucht, möglichst viele Menschen von der Notwendigkeit einer Energiewende zu überzeugen und gleichzeitig konkrete Hilfestellung zu geben.

Auf einige aktuelle Projekte des Energiewendevereins sei kurz hingewiesen:

- Die Möglichkeit der Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft Fünfseenland zur Beteiligung möglichst vieler Bürger/-innen an Energieprojekten im Landkreis wird derzeit geprüft.
- Im Rahmen einer gemeinsamen Solarinitiative von Verein, Kommunen und Fachunternehmen im Landkreis soll der weitere Ausbau der Fotovoltaik auf Dachflächen forciert werden.
- Auf Initiative des Energiewendevereins wurde in Söcking ein Wochenmarkt ins Leben gerufen, der regionale Lebensmittel in fußläufiger Entfernung bietet - ganz im Sinne der Energiewende. Er feierte vor kurzem sein einjähriges Jubiläum und wird von der

Bevölkerung sehr gut angenommen.

Einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt bildet natürlich die intensive Öffentlichkeitsarbeit. Einige Beispiele:

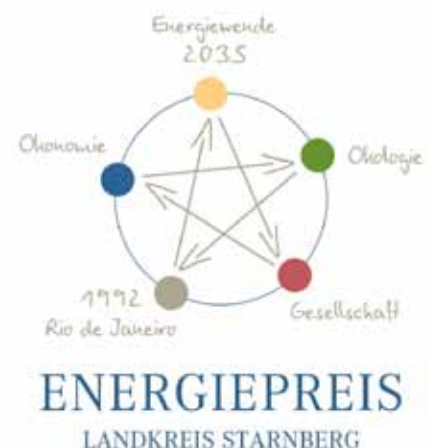
- Im Januar 2011 trafen sich auf Einladung des Energiewendevereins sowie des Landratsamtes Solarinitiativen aus Bayern und Österreich zu ihrem Jahrestreffen, um sich gemeinsam für einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien einzusetzen.
- Die Homepage des Vereins (www.energiawende-sta.de) bietet inzwischen eine Fülle aktueller Informationen und Veranstaltungshinweise rund um die Energiewende und wird mit täglich über 200 Klicks hervorragend angenommen.
- Darüber hinaus werden natürlich weiter möglichst alle Gelegenheiten genutzt, die Bevölkerung für die Energiewende zu sensibilisieren (Vorträge, Exkursionen Info- oder Messestände, Presseartikel etc.).

Der Vorstand und die aktiven Mitglieder des Vereins sind ehrenamtlich tätig und zeigen in ihrer Freizeit großes Engagement, die Energiewende im Landkreis Starnberg voranzubringen. Der Energiewende-Verein erhofft sich hierbei durch die Installation eines Klimaschutzmanagers auf Landkreisebene eine tatkräftige und professionelle Unterstützung.

Nähere Informationen zum Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. unter www.energiawende-sta.de.

ENERGIEPREIS LANDKREIS STARNBERG

Im Jahr 2010 wurde der Energiepreis Landkreis Starnberg zum zweiten Mal ausgelobt. Ausgezeichnet wurden dabei wieder vorbildliche und zukunftsorientierte Projekte zur Energieeinsparung oder Steigerung der Energieeffizienz sowie zum Einsatz regenerativer Energien oder innovativer Technologien.



Sehr erfreulich war die hohe Qualität der 25 Bewerbungen, die Auswahl fiel der Jury daher diesmal sehr schwer. Der erste Preis ging an das Bio-Sonnenhaus von Susanne und Thomas Allner-Kiehling in Buch am Ammersee, der zweite Preis wurde Sabine und Hans-Wilhelm Knappe aus Hausen für ihr Passivhaus mit Gewerbe und Kindertagesstätte verliehen und den dritten Preis holte sich Max Müller aus Herrsching für die vorbildliche energetische Sanierung seines Elternhauses. Ein Anerkennungspreis ging an den Arbeitskreis Energie der Agenda 21 aus Gilching für ihr großes ehrenamtliches Engagement.

5.4

Auch in den Medien fand der Energiepreis diesmal ein großes Echo. So griffen die regionalen Zeitungen das Thema über Monate hinweg immer wieder auf und stellten die Energiepreisträger und Finalisten in ausführlichen Berichten jeweils einzeln dar.

Aufgrund der guten Resonanz soll der Energiepreis Landkreis Starnberg auch 2011 wieder ausgeschrieben werden. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de/energiepreis.

STARSOLAR-OFFENSIVE

Parallel zu der engen Zusammenarbeit mit dem Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. wurde natürlich auch die STARSOLAR-Offensive des Landkreises Starnberg im letzten Jahr erfolgreich fortgesetzt. Mit dieser Initiative, die bereits im Jahr 2000 gestartet wurde, sollen energiesparende Maßnahmen und erneuerbare Energien gefördert werden. Einige Beispiele:

STARSOLAR- Infomappen

Die Reihe der kostenlosen Infomappen wendet sich gezielt an Hausbesitzer und Bauherren, gibt aber auch allen Architekten, Planern, Handwerkern und Kaminkehrern wichtige und übersichtliche Informationen an die Hand. Sie werden laufend aktualisiert und sind auch bei



den Gemeinden und beteiligten Fachbetrieben kostenlos erhältlich.

Derzeit gibt es 6 verschiedene Infomappen zu den Themen Sonnenkollektoren, Fotovoltaik, Wärmepumpen, Heizen mit Biomasse, Energie sparend modernisieren sowie Energiebewusst neu bauen.

Energieberatung

Als Energiestützpunkt der Verbraucherzentrale Bayern ist im Landratsamt Starnberg jeden ersten Donnerstag im Monat eine telefonische oder persönliche Beratung durch einen Energiefachmann der Verbraucherzentrale möglich (Terminvereinbarung nötig). Auch im Jahr 2010 waren nahezu alle Beratungstermine vergeben, auf Grund der großen Nachfrage wurden sogar zusätzliche Beratungstage eingeschoben.

Darüber hinaus steht der Umweltberater des Landratsamtes allen Bürger/-innen jederzeit auch für Auskünfte zu Energiefragen zur Verfügung.

Besonders sparsame Haushaltsgeräte

Jährlich neu erscheint eine kostenlose Broschüre über besonders sparsame Haushaltsgeräte. Darüber hinaus steht den Bürger/-innen auch eine aktuelle Internet-Datenbank mit über 3.500 Geräten



1. Preisträger des Energiepreis Landkreis Starnberg 2010: Bio-Sonnenhaus in Inning

auf der Homepage des Landkreises zur Verfügung.

Sonstiges

Darüber hinaus wurden weitere bewährte STARSOLAR-Projekte fortgeführt:

- Die STARSOLAR-Wanderausstellung wurde auch im Jahr 2010 wieder an verschiedenen Orten im Landkreis sowie bei Infoständen und Vortragsveranstaltungen gezeigt.



STARSOLAR-Ausstellung im Gymnasium Starnberg 2011

- Ein Energiesparkoffer, mit dem interessierte Landkreisbürger/-innen einfach und schnell den Energieverbrauch Ihrer Haushaltsgeräte und sonstiger Stromverbraucher bestimmen und so möglichen Stromfressern auf die Spur kommen können, kann kostenlos beim Landratsamt ausgeliehen werden.

- Neben vielen anderen Informationen bietet das Landratsamt unter www.landkreis-starnberg.de/energiewende einen Veranstaltungskalender Energie, über den engagierte Gruppen oder Personen für ihre geplanten Veranstaltungen werben können.
- Ein Energiewende-Newsletter informiert darüber hinaus regelmäßig über aktuelle Neuheiten zum Thema. Inzwischen sind hier fast 400 energie-interessierte Empfänger registriert.
- Natürlich wird auch weiterhin über persönliche Beratungen, Infoveranstaltungen und Ausstellungen, Mesststände, Presseinfos und Anzeigen für die Ziele der STARSOLAR-Offensive geworben

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Die Auswirkungen unserer Mobilität werden oft unterschätzt. Denn der Verkehr ist für etwa ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Gleichzeitig ist es wohl der aus Umweltsichtspunkten schwierigste Sektor. Denn mehr denn je ist individuelle Mobilität und Flexibilität jedes Einzelnen sowohl im beruflichen als auch privaten Bereich gefragt. Die Folge ist ein weiterhin steigendes Verkehrsaufkommen – meist mit dem Auto.

Angesichts der negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt versucht der Landkreis Starnberg daher auf verschiedenen Ebenen, die Bürger/-innen zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen bewegen.

ÖPNV

Ein wichtiges Anliegen ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs stetig zu verbessern. So wird das Busangebot des ÖPNV im Rahmen der jährlichen Fahrplankonferenzen im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2010 konnten z.B. durch zusätzliche Fahrten der Buslinien 962, 963 und 949 wesentliche Verbesserungen etwa für Maising und Gauting erzielt sowie Wünsche der Fahrgäste auf den Regionalbuslinien 949 und 947 zu den Gewerbegebieten Gilching und Weßling erfüllt werden. Zum Fahrplanwechsel 2011/12 verbindet die neue MVV-Regionalbuslinie 958 im Stundentakt die Orte Andechs, Machtlfing, Feldafing, Garats-

hausen mit Tutzing. Dort haben künftig die Berufspendler die Möglichkeit, ihre S- oder Regionalbahn mit dem Bus zu erreichen. Und das ohne den Erwerb eines zusätzlichen Fahrtickets.

Als weiteren Anreiz zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel bringt der Landkreis Starnberg seit 2001 jedes Jahr ein Fahrplanheft heraus, in dem sämtliche Bahn-, Bus- und Schiffsverbindungen im Landkreisgebiet, aber auch Anrufsammeltaxis etc. enthalten sind. Die neueste Ausgabe erschien im Dezember 2010. Mit den erstmals im vergangenen Jahr erstellten "hosentäschengerechten" Mini-Fahrplänen für die einzelnen Regionalbus-Linien kann der Fahrgast den Fahrplan der jeweiligen Buslinie bequem mitnehmen.



Aktuelle Infos zum ÖPNV unter www.landkreis-starnberg.de/verkehrsmittel.

Radverkehr

Eine noch gesündere Alternative ist der Umstieg auf das Fahrrad. Der aktuelle Trend zu Elektrofahrrädern macht nicht nur vielen älteren Menschen wieder Lust aufs Radfahren, auch bei der jüngeren Generation ist Biken wieder "in".

Im Landkreis Starnberg dürfte den Radfahrern die Orientierung zukünftig leichter fallen, denn das Landratsamt hat im letzten Jahr die Beschilderung des Radwegenetzes vereinheitlicht und optimiert.

Mit weiteren Maßnahmen wie die Entwicklung von Radrouten sowie eine Fort-

entwicklung des Radwegemarkting gemeinsam mit dem Tourismusverband soll die Nutzung des Fahrrades weiter gefördert werden.

Mitfahrzentrale

Eine ökologische und ökonomische Alternative ist auch die Bildung von Fahrgemeinschaften. Deshalb hat das Landratsamt Starnberg bereits 2007 eine landkreisweite Online-Mitfahrzentrale eingerichtet. Unter www.mifaz.de/STA können sich seither vor allem Fahrer und Mitfahrer aus unserer Region finden und so den Verkehr reduzieren, die Umwelt entlasten und natürlich Spritkosten sparen. Trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit durch Flyer sowie regelmäßige Anzeigen sind die Zugriffs- bzw. Nutzungszahlen bisher allerdings relativ gering.

ÖKOPROFIT-PROJEKT

Bereits 2005 startete das Landratsamt gemeinsam mit der Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg (gfw) und einem Umweltberatungsbüro das Projekt ÖKOPROFIT (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik) im Landkreis Starnberg.



ÖKOPROFIT ist eine einfache und kostengünstige Vorstufe zu anderen Umweltmanagementsystemen wie EMAS oder ISO 14000ff. Es bietet damit vor allem kleinen und mittleren Betrieben aus allen Branchen, aber auch kommunalen Einrichtungen



Auszeichnung der ÖKOPROFIT-Teilnehmer im Februar 2011

5.7

gen die Chance für wirtschaftlich erfolgreichen Umweltschutz.

Drei ÖKOPROFIT-Runden mit insgesamt 14 teilnehmenden Unternehmen aus dem Landkreis wurden seither erfolgreich durchgeführt. Viele der teilnehmenden Unternehmen beteiligen sich im Anschluss auch an dem weiterführenden ÖKOPROFIT-Klub, der seit 2009 gemeinsam mit dem Nachbarlandkreis Bad Tölz-Wolfratshausen organisiert wird.

Auch im Jahr 2011 soll wieder eine neue ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde gemeinsam mit dem Landkreis Weilheim-Schongau gestartet werden. Voraussichtlich ab September werden die teilnehmenden Betriebe dabei unter erfahrener Anleitung wieder Einsparpotenziale bei Energie, Wasser, Abwasser, Müll etc. erschließen und entsprechende (auch kostensenkende) Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Besonders positiv ist auch die verbesserte Rechtssicherheit dank eines ausführlichen Rechtschecks.

Für ihr Engagement werden die Teilnehmer darüber hinaus mit einer öffentlichkeitswirksamen Urkundenauszeichnung durch den Landrat belohnt. Die Landkreise unterstützen das Projekt auch finanziell durch die Übernahme der anfallenden Lizenzgebühren. Weitere Infos zum ÖKOPROFIT-Projekt unter www.lk-starnberg.de/okoprofit

KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Neben dem Gebäude des Landratsamtes besitzt der Landkreis natürlich noch weitere Liegenschaften, für deren Unterhalt und Sanierung er zuständig ist. Hierbei werden gemäß Beschluss des Kreistages vom Juli 2009 möglichst über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Energiestandards angestrebt.

Beispielhaft sei hier die energetische Sanierung des Beruflichen Zentrums Starnberg erwähnt, die im Jahr 2011 abgeschlossen wird: Die Gebäudehülle wurde u.a. durch Vollwärmeschutz und 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung auf den neuesten Stand gebracht, die Grundlast der Heizung übernimmt zukünftig ein Holzpelletskessel. Auf dem Dach wurde eine Fotovoltaikanlage zur teilweisen Deckung des eigenen Strombedarfs installiert, ein Überschuss (z.B. in Ferienzeiten)

wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Insgesamt wird durch die geplanten Maßnahmen der Primärenergieverbrauch des Gebäudes von bisher 256 kWh/m²a auf 95 kWh/m²a reduziert.

Schüler/-innen und Lehrer/-innen sollen zukünftig über einen Großbildschirm im Eingangsbereich der Schule über den Solarertrag, die energetische Sanierung sowie weitere aktuelle Energiethemen informiert werden. Angesichts der großen Schülerzahl eine gute Plattform mit großem Multiplikatoreffekt.

Auch für das Sonderpädagogische Förderzentrum (Fünfseenschule) in Söcking ist eine haustechnische Sanierung der in nächster Zeit geplant. Natürlich werden auch hier energetische Verbesserungsmöglichkeiten sowie der Einsatz möglichst effizienter Technik und erneuerbarer Energien geprüft.



Energetische Sanierung des Beruflichen Zentrums Starnberg 2010/2011

5.8

UMWELTRELEVANTE VERWALTUNGS- UND PLANUNGSENTSCHEIDUNGEN

Pflichtaufgaben und Spielräume

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt Sarnberg täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- Umweltschutz: z. B. Festsetzung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen in den Bereichen Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Abfallwirtschaft, Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen
- Baurecht und Bauleitplanung: z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz; => entsprechende Beratung im Vorfeld
- Brandschutz: Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten

Neben dem oft engen gesetzlichen Rahmen, an dem sich das Verwaltungshandeln primär zu orientieren hat, gibt es aber auch gewisse Gestaltungsspielräume, die es zu nutzen gilt. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei Ihren Entscheidungen stets die entsprechenden

umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

Freiwillige Initiativen

Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus werden vom Landratsamt aber auch freiwillige umweltentlastende Maßnahmen und Projekte durchgeführt. Einige aktuelle Beispiele:

- Auf Initiative des Landratsamtes wird derzeit ein **landkreisweiter Teilflächennutzungsplan für die Windkraft** erstellt, um den Kommunen bessere Steuerungsmöglichkeiten bei der Festlegung verträglicher Windkraftstandorte zu eröffnen und Wildwuchs zu verhindern. Dieses Modell findet inzwischen Nachahmer in ganz Bayern.
- Ein weiteres aktuelles Projekt ist der **Leitfaden „Energieeffizienz in der Bauleitplanung“**, der vom Bauamt des Landratsamtes gemeinsam mit dem Energiewendeverein erarbeitet wurde und in Kürze fertiggestellt sein wird. Auch dieser stößt bereits jetzt auf großes Interesse auch außerhalb des Landkreises Sarnberg
- Durch die **Fortbildung einer Mitarbeiterin des Landratsamtes zur Energieberaterin** wird sich die Kompetenz des Beratungsangebotes für Bauherren, Planer und Architekten zukünftig nochmals verbessern.
- Durch **Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekte** sowie regelmäßigen **Ankauf ökologisch wertvoller Flächen** wird versucht, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.

5.9

SONSTIGES

Auf einige weitere aktuelle Maßnahmen, die ebenfalls zu Klimaschutz und Umweltentlastung beitragen sollen, sei im Folgenden noch kurz hingewiesen:

Energieberatung für einkommensschwache Haushalte

Gemeinsam mit dem Caritas-Verband Sarnberg plant das Landratsamt und das Jobcenter Landkreis Sarnberg derzeit ein Projekt zur Energieberatung für einkommensschwache Haushalte. Dabei sollen geeignete Arbeitssuchende zu Stromsparberatern ausgebildet werden und kostenlose Stromspar-Checks in den Haushalten durchführen. Mit dem Projekt, das bereits andernorts erfolgreich durchgeführt wurde, sollen nicht nur der Stromverbrauch im Landkreis gesenkt werden; mittelfristig ist daran gedacht in diesem Bereich neue Arbeitsplätze zu schaffen. Start der ersten Beratungen ist voraussichtlich im Juli 2011.

Unterstützung weiterer Klimaschutz-Projekte

Auch viele weitere externe Initiativen vor allem im Bildungsbereich leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende im Landkreis. Das Landratsamt Sarnberg begrüßt dieses Engagement ausdrücklich und unterstützt diese Klimaschutz-Projekte deshalb auch organisatorisch und finanziell. Einige aktuelle Beispiele:

- Auf Initiative des Bund Naturschutz fand 2010 die **1. Bayerische Kinder-Klima-Konferenz** im Naturschutzzentrum Wartaweil am Ammersee statt. 48 Schüler/-innen weiterführender Schulen, darunter 12 aus dem Land-

kreis Starnberg beschäftigten sich vier Tage lang mit dem Klimawandel und möglichen Gegenstrategien. Unter dem Motto "Energie für Stadt und Land" erfuhr die Kinder-Klima-Konferenz im Juni 2011 eine neue Auflage, an der neben anderen Experten und Entscheidungsträgern auch Landrat Karl Roth teilnahm.

- 550 Schüler/-innen des Gymnasiums Gilching nahmen im Frühjahr 2011 an dem **Projekt "Fair Future - Der Ökologische Fußabdruck"** teil. Durch eine Multimediapräsentation mit anschließender Diskussion mit Experten wurde vermittelt, dass wir (die Weltbevölkerung) derzeit weit über unsere Verhältnisse leben. Natürlich wurde auch aufgezeigt, was jeder Einzelne für einen nachhaltigen Lebensstil tun kann. Das Projekt wurde sehr positiv beurteilt und soll daher nächstes Jahr an weiteren Schulen im Landkreis wiederholt werden.

- An der Grundschule Stockdorf wurde im Mai 2011 eine **Projektwoche "Sonne - voll Energie"** in Zusammenarbeit mit der Energiewende Oberland durchgeführt, bei der sich die Kinder als "kleine Forscher" intensiv mit den Möglichkeiten einer nachhaltigen Energienutzung auseinandersetzten. Der Landkreis Starnberg unterstützte auch diese vorbildliche Projekt finanziell.



Bayerns Umweltminister Söder zu Besuch bei der 1. Kinder-Klima-Konferenz

Förderung der Direkt- und Regionalvermarktung

Lebensmittel direkt vom Erzeuger bzw. aus der Region einzukaufen bietet für Umwelt und Verbraucher viele Vorteile: frische Ware, Einblick in die Herkunft und Erzeugung, geringe Transportwege, keine überflüssigen Verpackungen.

Um die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte weiter zu fördern, hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim sowie das Landratsamt Starnberg gemeinsam eine Liste von landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis Starnberg zusammengestellt, die ihre selbst erzeugten Produkte direkt ab Hof vermarkten. Die aktuelle Liste der Direktvermarkter ist u.a. auf der Internet-Seite des Landratsamtes unter www.landkreis-starnberg.de/direktvermarkter abrufbar.

Darüber hinaus unterstützt der Landkreis Starnberg das Regionalvermarktungsprojekt STARNBERGER LAND weiterhin durch organisatorische und ideelle Hilfestellung, gemeinsame Veranstaltungen sowie Verpflegung durch "Starnberger Land"-Produkte bei Veranstaltungen des Landratsamtes.

Umweltinformationen im Internet

Auch im Bereich Umweltschutz sind die neuen Medien inzwischen wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein Internet-Angebot für die Landkreisbürger/-innen kontinuierlich aus. So wird inzwischen eine breite Palette umweltrelevanter Informationen und Planungsgrundlagen online zur Verfügung gestellt. Hierbei sind natürlich datenschutzrechtliche Anforderungen zu beachten. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de.

6

Umweltprogramm 2011 – 2013

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Auch der überwiegende Teil der Maßnahmen unseres zweiten Umweltprogramms 2008-2010 konnte inzwischen realisiert, jedoch nicht alle gesteckten Ziele voll erreicht werden (s. Kapitel 4 und 5). Deshalb hat das Landratsamt Starnberg ein neues Umweltprogramm für die Jahre 2011 bis 2013 zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.

Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Und natürlich sind auch im letzten Jahr wieder neue Projekte und Maßnahmen hinzugekommen, die ebenfalls ins aktuelle Umweltprogramm mit aufgenommen wurden.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.



Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung****Umweltbewusstsein****Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen**

Intensivierte interne Kommunikation umwelt- und klimarelevanter Themen und Informationen z.B. durch regelmäßige Informationen an Mitarbeiter/-innen

laufend

41

Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen

2011

11

Umweltschutz-Themen verstärkt über Führungskräfte an Mitarbeiter/-innen herantragen

laufend

LR, 4V, 11

Beschaffungswesen**Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte**

Neue Dienstanweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz)
=> Optimierung der Produktauswahl u.a. unter Umweltaspekten

2011/2012

11, 41

Neuanschaffung von Dienstfahrzeugen: Achten auf verbrauchs- und schadstoffarme Autos evtl. auch mit alternativen umweltfreundlichen Antrieben (insbesondere alltagstaugliche wirtschaftliche Elektrofahrzeuge, ggf. Einrichtung einer Auflademöglichkeit im Landratsamt)

laufend

11, evtl. 41

Anschaffung eines Elektrofahrrades (Pedelec) für Dienstfahrten

2011

11

Beschaffung v.a. von Druckern mit Duplexeinheit, um beidseitiges Drucken zu ermöglichen

laufend

11

Bevorzugung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung), sofern wirtschaftlich vertretbar

laufend

12

Bei der Beschaffung von Werbemitteln Bevorzugung von umweltfreundlichen Produkten und sozialverträglicher Herstellung

laufend

1.1

Abfall**Senkung des Papierverbrauchs um 5 % bis Ende 2013 (Bezug: Verbrauch 2008-2010)**

Information der Mitarbeiter/-innen zum Papier sparen (papierloser Schriftverkehr, doppelseitiges Kopieren/Drucken, Nutzung einseitig bedruckter Papiere als Konzeptpapier u.a.)

regelmäßig

11, 41

Hinweis auf zentrale Sammel- bzw. Ausgabestelle für Schmierpapier (einseitig bedruckt)

regelmäßig

11

Erfassung der benötigten Papiermenge nach Verbrauchsschwerpunkten (Fachbereiche) und Prüfung konkreter Verbesserungsmöglichkeiten durch die einzelnen Fachbereiche

regelmäßig

11
alle FB**Konstanthaltung des Restmüllaufkommens bis Ende 2013 (Bezug: Mengen 2008-2010)**

Rücknahme und Recyclingkonzepte von Lieferanten und Anbietern prüfen und ggf. in Ausschreibungen mit aufnehmen

laufend

11, 12, 41,
alle FB

Information der Mitarbeiter/-innen sowie des Reinigungspersonals über Abfallkonzept und richtige Trennung / Entsorgung

regelmäßig

12, 41

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung****Wasser / Abwasser****Konstanthaltung des Wasser-
verbrauchs bis Ende 2013
(Bezug: Verbrauch 2008-2010)**Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen Einbau von Waschbecken-
armaturen mit Zwischenstellung bei 9 l/min bzw. Sensorarmaturen

laufend

12

Regelmäßige Überprüfung und ggf. Reparatur von
Wasserverbrauchsstellen (z. B. Sanitärbereich)

laufend

12

Energie**Verstärkte Nutzung erneuer-
barer Energien**Bezug von Ökostrom für Landratsamt Starnberg sowie landkreis-
eigene Liegenschaften

laufend

12

EmissionsminderungBezug von CO₂-neutralem Erdgas für landkreiseigene
Liegenschaften

laufend

12

**Reduktion des Energie-
verbrauchs um 5 % bis Ende
2013 (Bezug: Verbrauch 2008-
2010)**Dämmung des LRA-Daches im Zuge der notwendigen
Dachsanierung

2013

12

Anstreben energiesparender Bausstandards bei Neubauten /
Sanierungen landkreiseigener Gebäude

laufend

12

Bei Neuanschaffungen im EDV-Bereich Bevorzugung von Geräten
mit EnergyStar 5.0-Spezifikationen bzw. Norm TC003

laufend

113

Verkehr**Reduktion des Benzinver-
brauchs bei Dienstfahrzeugen
und privaten Pkw**Gezielter Einsatz der sparsameren Dienstwägen (z.B. mit Blue
Motion-Technologie) in Bereichen mit hoher Fahrleistung

laufend

11

Grundsätzlich Einsatz von Leichtlauf-Motoröl sowie Leichtlauf-
Reifen bei Dienstfahrzeugen sowie entsprechende Empfehlung an
Mitarbeiter/-innen für private PKW

laufend

11

Prüfung innovativer Produkte zur Verbrauchsreduzierung bei
Dienstfahrzeugen2011
laufend

11, 41

Infos und Broschüren zu spritsparendem Fahren an alle (interes-
sierten) Mitarbeiter/-innen

regelmäßig

41, 11

Bei Interesse/Bedarf Spritsparkurse für Mitarbeiter/-innen und
Bürger/-innen wiederholen

2012

41, 11

**Verringerung des
Verkehrsaufkommens**Einrichtung von Telearbeitsplätzen (dadurch weniger Verkehr und
Umweltbelastung)

laufend

11

Beteiligung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ des Bayer.
Gesundheitsministeriums sowie an der Aktion "Stadtradeln"

jährlich

11

Sonstiges**Umweltfreundlichere Gestal-
tung der Gebäudereinigung**

Regelmäßige Prüfung weiterer Verbesserungspotenziale

regelmäßig

12, 41

**Verbesserung der
Notfallvorsorge**

Umsetzung der Maßnahmen des Brandschutzgutachtens

2011ff

12

Schulungen u. Übungen für Mitarbeiter/-innen

laufend

12, 11

**Reduktion der
Lärmemissionen**Neuanschaffung möglichst lärmarmen Maschinen und Geräte;
Aufnahme dieser Vorgaben in neue Dienstanweisunglaufend
bzw. 2011

11, 12, 41

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung****Indirekte Auswirkungen****Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg**

Erstellung eines Konzepts für Windkraftanlagen auf geeigneten Flächen im Außenbereich und Bereitstellung der hierzu erforderlichen Moderation hinsichtlich einer landkreisweiten Gesamtbetrachtung

2012

4

Diskurs und Austausch mit den Gemeinden und deren Bauverwaltungen bezüglich einer rechtlich machbaren und klimaschutzfreundlichen Bauleitplanung

laufend

4

Ständige Beratung der Architekten bezüglich klimaschonenden Bauweisen

laufend

40

Grundsätzliche Beratung im Bereich des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG), des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) und der Energieeinsparverordnung (EnEV)

laufend

40

Einrichtung Klimaschutzmanagement / befristete Einstellung Klimaschutzmanager/-in im Landratsamt zur begleitenden Umsetzung des Klimaschutzkonzepts Fünfseenland

2011 ff

11, 41

Einsatz von Energieberatern für SGB-II-Empfänger und Geringverdiener im Landkreis Starnberg (Projekt gemeinsam mit Caritas-Verband Starnberg)

2011 ff

2, AGAS

Fortführung und Intensivierung der STARSOLAR-Offensive (Infomappen, Energieberatung im LRA, Internetplattform, Wanderausstellung, Energiesparkoffer, Messestände u.a.)

laufend

41

Jährliche Auslobung des Energiepreises Landkreis Starnberg sowie verstärkte öffentlichkeitswirksame Darstellung der Energiepreis-Träger sowie weiterer gelungener Beispiele im Landkreis

laufend

41, GfW

Unterstützung des Vereins Energiewende Landkreis Starnberg (z.B. durch Beitritt, fachl. Mitarbeit, organisat. Unterstützung)

laufend

41

Fortführung der Energiewende-Vortragsreihe im Landratsamt

regelmäßig

41

Fortführung des Online-Veranstaltungskalenders Energie sowie des Energiewende-Newsletters

laufend

41

Information von Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen über „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ (Broschüre, Internet)

laufend

41

Energetische Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums Starnberg (Fünfseenschule) im Bereich der Haustechnik

2011/2012

12

Visualisierung (Anzeigebildschirm) der durchgeführten energetischen Sanierung der Berufsschule Starnberg sowie Infos zu PV-Ertrag etc. im Schulfoyer

2011

12, 41

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Förderung v. Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde, Fortführung Klub)	2011 regelmäßig	41, GfW
Förderung des ÖPNV sowie von Verkehrsverringern	Zusätzliches Personal u.a. zur Erstellung von Konzepten zu weiteren Werbemaßnahmen für den ÖPNV	2011	11, 30
	Regelmäßige Marketingmaßnahmen für den ÖPNV mit jährlichem Fahrplanheft, Minifahrplanheften u.a.	laufend	30
	Intensivierte Bewerbung der bestehenden Mitfahrzentrale (www.mifaz.de/sta) bzw. Anregung zur Einrichtung firmeneigener Mitfahrzentralen in den größeren Unternehmen im Landkreis	laufend	41, 30
	Bedarfsgerechte Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung eines Mobilitätskompasses	2011 ff	30
	Bedarfsgerechte Beratung der Kommunen im Bereich Mobilität und Verkehr, auf Wunsch fachliche Begleitung verkehrswirksamer Konzepte und Planungen	laufend	30
	Einheitliche Beschilderung der Radwege	2011	30
	Förderung des Radverkehrs (Entwicklung von Rad-routen gemeinsam mit dem Tourismusverband, Rad-wegemarketing, Begleitung der Weiterentwicklung des Radwegenetzes)	laufend	30
Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes	Freiwillige Leistungen des Landkreises für den Ankauf ökologischer Flächen (Landschaftspflege) im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten fortführen	jährlich	12, 41
Förderung der Abfallvermeidung	Neuaufgabe Reparaturführer bzw. Secondhand-Führer (Stadt München und umliegende Landkreise)	regelmäßig	41
	Aufruf und Angebot zur Nutzung des kostenlosen "Schwarzen Bretts" im STANet	laufend	41, 1.4
Verbesserung der Information zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	Unterstützung und ggf. Organisation von regelmäßigem Erfahrungsaustausch der kommunalen Umweltbeauftragten	laufend	41
	Weiterhin Förderung und Unterstützung von erfolgreichen Klimaschutz-Projekten und Initiativen anderer Initiatoren im Bildungsbereich (z.B. Kinder-Klimaschutzkonferenz, Projekte an Schulen)	laufend	41
	Gezielter Ausbau der entsprechenden Angebote im Medienzentrum zum Thema Klimaschutz	laufend	20
	Förderung themenbezogener Fortbildungsangebote für die Lehrkräfte, Initiierung bzw. Intensivierung von Projekten zum Klimaschutz, Bearbeitung bzw. Intensivierung der Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes im Unterrichtsalltag	2011/2012	Schulamt
	Verteilung von kostenlosen Umweltmalbüchern an Schulen und Kindergärten im Landkreis	regelmäßig	41

	Regelmäßige Erweiterung / Aktualisierung von landkreisspezifischen Umweltinformationen im STANet und im Internet	laufend	41, 1.4
	Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit zu weiteren Umweltthemen	laufend	41
Förderung der Agenda 21 im Landkreis Starnberg	Organisatorische und ideelle Unterstützung des Regionalvermarktungsprojektes "Starnberger Land" durch das Landratsamt; bevorzugte Verpflegung bei Veranstaltungen durch "Starnberger Land"-Produkte	laufend	30, 11
	Begleitung und Unterstützung konkreter Agenda 21-Projekte von landkreisweiter Bedeutung	nach Bedarf	41



Gültigkeits- erklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2012 zur Validierung vorgelegt.



Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
Intechnica Cert GmbH
(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnete, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1 – Öffentliche Verwaltung (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation Landratsamt Starnberg, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00243 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung / der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 15.07.2011

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

8

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.

Umweltmanagementbeauftragter

- Dr. Andreas Gaß
Geschäftsbereich 4
Tel. 08151 148-347
Fax 08151 148-531
gass.bauamt@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
Fachbereich 41
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Team

- Friedrich Büttner
(Personalverwaltung)
- Susanne Forsman
(Personalrat)
- Anton Graf
(EDV)
- Jakob Heringer (Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Stefan Pilgram
(Liegenschaftsverwaltung)
- Robert Rothwinkler
(Organisation)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)





Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-442
Telefax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt